Sportagenda

Fussball

Promotion League. Samstag: Cham – Yverdon (16.00).
1. Liga. Samstag: Black Stars Basel – Zug 94 (15.00). FC Luzern U21 – Langenthal, Schötz – Solothurn (beide 16.00). Biel – Buochs (18.00). Bassecourt – Goldau (20.00).
2. Liga inter. Samstag: Hergiswil – Ibach (17.00). Perlen-Buchrain – Sarnen (17.45). Willisau – Taverne, Brunnen – Kickers Luzern (beide 18.00). Paradiso – Eschenbach (18.30). – **Sonntag:** Altdorf – Sursee, Ägeri – Schöftland (beide 15.00).
2. Liga regional. Samstag: Hochdorf – Stans (17.00). Küssnacht – Cham II (17.30). Obergeissenstein – Schattdorf, Luzerner SC – Sins, Rotkreuz – Sursee II, Littau – Gunzwil (alle 18.00). Emmenbrücke – Emmen (20.00).
3. Liga, Gruppe 1. Samstag: Buochs II – Küssnacht, Goldau II – Baar (beide 17.00). Ibach II – Zug 94 II, Muotathal – Weggis (beide 18.00). – **Sonntag:** Menzingen – Horw II (14.00). Root – Steinhausen (15.00).
3. Liga, Gruppe 2. Samstag: Eich – Olympique Lucerne, Hildisrieden – Adligenswil (beide 17.30). Sempach – Rothenburg, Horw I – Ebikon, Hitzkirch – Alpnach (alle 18.00). Hergiswil II – Nottwil (19.30).
3. Liga, Gruppe 3. Heute: Malters – Buttisholz, Entlebuch – Schüpfheim (beide 20.00). Wolhusen – Schötz II (20.15). – **Sonntag:** Grosswangen – Triengen, Altbüron – Ruswil, Dagmersellen – Reiden (alle 14.00).

Handball

Männer. NLB. Samstag: Altdorf – Stäfa (18.00, Feldli). Endingen – Emmen (18.00, GoEasy, Siggenthal Station). Stans – Solothurn (19.30, Eichli). – **1. Liga. Samstag:** SG Pilatus – Horgen/Wädenswil (17.45, Maihof, Luzern). – **Sonntag:** Muri – Muotathal (16.00, Bachmatten). – **2. Liga. Samstag:** Baar/Zug – Borba Luzern (13.00, Sporthalle, Zug). Seetal – Sursee (18.00, Avanti, Hochdorf). Malters – Kriens (20.00, Oberei). – **Sonntag:** Stans – Muotathal (14.00, Eichli). Willisau – Muri II (16.30, BBZ).
Frauen. SPL1. Samstag: LK Zug – Herzogenbuchsee (19.00, Sporthalle). – **Sonntag:** GC Amicitia Zürich – Spono Eagles (12.00, Utogrund). – **SPL2. Samstag:** LK Zug II – Stans (15.00, Sporthalle).

Laufsport

Switzerland Marathon Light in Sarnen. Sonntag: 10.00 Halbmarathon; 10.40 10-km-Lauf; 10.55 4-km-Fun-Run. Es sind keine Nachmeldungen möglich. 10.20 Mini-Run Boys; 10.35 Mini-Run Girls; 13.15 Viktor Röthlins Klassenduell (LA-Anlage Seefeld). Infos: www.switzerland-marathon-light.ch

Ringen

NLA, 1. Runde. Samstag: Schattdorf – Kriessern (20.00, Grundmatte). Hergiswil – Einsiedeln (20.00, MZH). Freiamt – Willisau (20.00, Sporthalle, Merenschwand).

Schwingen

Allweg-Schwinget in Ennetmoos. Sonntag: 8.30 Anschwingen, 16.45 Schlussgang.

Tennis

Brunni-Open in Engelberg. Samstag/Sonntag: 7 Konkurrenzen (Sporting Park).
Haymann-Junior-Cup in Zug. Samstag/Sonntag: 5 Konkurrenzen(Anlage TC Zug).

Turnen

Schweizer Meisterschaft Challenge Turnerinnen und Turner in Willisau. Samstag: 13.30–21.00 ab Kategorie 5 (BBZ-Halle). Infos: www.turnverband.ch

«Ich kam in eine andere Welt»

Handball Mario Obad war Spielertrainer und Torschützenkönig in Altdorf. Nun startet der 35-jährige Kroate am Samstag im Dress von Ligarivale Stans in die neue NLB-Saison – und will etwas Besonderes schaffen.

Stephan Santschi
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Mario Obad (am Ball) während des Trainings in der Eichli-Halle. Bild: Dominik Wunderli (Stans, 28. August 2018)

Es waren harte Momente für Mario Obad am 10. März und auch in den Wochen danach. An diesem Tag war der Spielertrainer der Altdorfer mit seinem Team im Heimspiel gegen Stans regelrecht demontiert worden (33:38). Als Konsequenz wurde der 35-jährige Kroate als Trainer freigestellt, bis zum Saisonende sollte er sich nur noch auf seine Funktion auf dem Platz konzentrieren. Sportchef Mirko Funke, der zuvor bereits als Assistenztrainer auf der Bank gesessen hatte, übernahm die Hauptverantwortung. «Es ist besser, wenn ich darüber nicht rede», sagt Obad heute, «das ist Geschichte, ich will ein Gentleman bleiben und nach vorne schauen.»

Dass er mit der Zurückstufung nicht einverstanden war, ist spürbar. Bereits im Februar hatte der Verein verkündet, dass sein bis 2019 dauernder Vertrag vornehmlich aus finanziellen Gründen im Sommer 2018 aufgelöst werde. Hierzu nimmt Obad deutlicher Stellung: «Das stimmt nicht, ich bin kein Mann, für den Geld am wichtigsten ist.» Am Ende stimmte wohl einfach die Chemie zwischen ihm und Funke nicht mehr – nach vier Jahren in Altdorf kam es zur Trennung.

Meister, Champions League, Länderspiele

Es darf also als Ironie des Schicksals gewertet werden, dass ausgerechnet jener Verein, der die Degradierung von Obad in Altdorf ausgelöst hatte, nun sein neuer Arbeitgeber ist. Beim BSV Stans hat er einen Zweijahresvertrag unterzeichnet und wird neben seiner Rolle als Rückraumspieler auch Trainer Andy Gubler als Assistent unterstützen. «Ich bin sehr zufrieden. Der Verein ist gut organisiert, die Mannschaft motiviert, etwas Besonderes zu erreichen, und mit Andy diskutiere ich viel über Handball.»

In Altdorf verhielt er sich bis zum Schluss professionell, mit 183 Treffern wurde er sogar NLB-Torschützenkönig. Rund 15 Jahre lang verdiente er mit Handball seinen Lebensunterhalt, begonnen hat seine Karriere in Metkovic. Die Stadt im Süden Kroatiens bringt hin und wieder bekannte Handballer hervor, darunter beispielsweise den Rechtsaussen Ivan Cupic von Vardar Skopje. Zehnmal spielte Obad für Kroatiens Nationalteam, an der EM in der Schweiz 2006 stand er im Kader seines Heimatlandes, kam aber nicht zum Einsatz. Im Klubhandball wurde er mit Bregenz dreimal österreichischer Meister und sammelte Champions-League-Erfahrung, mit den Kroaten von Nexe Nasice scheiterte er im ⅛-Final des EHF-Cups knapp an Magdeburg, ehe er für zwei Jahre in den Pariser Vorortsklub Créteil wechselte.

Entsprechend gross war der Kulturschock, als er 2014 aus der französischen Hauptstadt ins idyllische Urnerland zog, um die angebotene Stelle als Spielertrainer anzunehmen. «Ich kam in eine andere Welt», erzählt er schmunzelnd, um sofort festzuhalten: «Es gefällt mir sehr. Ich bin oft in den Bergen oder am See unterwegs – solche Sachen machte ich früher nicht. Und ich mag die Lebensphilosophie der Schweizer.» Damit meint er zum einen die Disziplin, «auch ich bin bei der Arbeit zu 100 Prozent fokussiert». Zum andern schätzt er, wie hier der Kindergarten, die Schule oder die Versicherungen organisiert sind. «Das sind sehr wichtige Themen», sagt Obad, der mit seiner Frau Marta und den Kindern Maria (bald 6-jährig) und David (3) weiterhin in Altdorf lebt. Dort hat er neben dem Handball auch sein zweites berufliches Standbein aufbauen können – der diplomierte Sportlehrer arbeitet halbtags in einer Physiotherapie-Praxis als Bewegungstherapeut und gibt Kurse für funktionelles Training.

Während vier Spielzeiten kein Spiel verpasst

Der Spitzensport verliert also allmählich etwas an Raum in seinem Leben, doch das ändert nichts an seinem Ehrgeiz. Obad, der nach eigener Aussage kaum je verletzt war und in Altdorf während vier Spielzeiten kein einziges Spiel verpasst hat, investiert viel in seinen Körper. In Stans will er seine Erfahrung einfliessen lassen und die Jungen im Team weiterentwickeln. «Wenn in einem Spiel zehn Tore von mir gefragt sind, versuche ich auch weiterhin, diese zu schiessen», sagt der 1,97 grosse und 98 Kilo schwere Rückraumspieler. Von seiner neuen Mannschaft hält Mario Obad viel, er glaubt nicht, dass sie bis zum letzten Tag um den Ligaerhalt wird bangen müssen. «Unser Ziel ist eine Platzierung von der Mitte der Tabelle nach oben – also mindestens Rang sieben.» Am Samstag, im Heimspiel gegen Solothurn, kann der Routinier mit den Nidwaldnern den ersten Schritt in diese Richtung machen.

Männer, NLB

1. Runde: Samstag. 18.00: Endingen – Emmen (GoEasy-Arena, Siggenthal Station). Altdorf – Stäfa (Feldli). – **18.30:** Birsfelden – Baden. – **19.30:** Stans – Solothurn (Eichli). Kadetten Espoirs SH – Wädenswil/Horgen. – **20.00:** Möhlin – Steffisburg. – **Sonntag. 17.30:** Biel – Yellow/ Pfadi Espoirs.

«Diese Turniere werden noch wichtiger»

Tennis Ab morgen startet das 13. ITF-U18-Turnier in Luzern. Yves Allegro, der Headcoach von Swiss Tennis, wünscht sich mehr Investitionen im Nachwuchsbereich.

Die Promotion von Grade 5 auf Grade 4 zeitigt für die ITF Luzern U18 Competition Früchte. Aufgrund der Tatsache, dass 60 Prozent mehr Weltranglistenpunkte ausgeschüttet werden, sind die Felder noch stärker besetzt als im Vorjahr. Bei den Männern sind 13 Spieler aus den Top 1000 der Weltrangliste gemeldet, bei den Frauen fünf. Von den Innerschweizern haben Noah Lopez, David Limacher, Kiara Cvetkovic und Joelle Lanz direkt Aufnahme ins Hauptfeld gefunden, der Rest der regionalen Elite muss den Weg über die Qualifikation nehmen.

Yves Allegro, wie wichtig sind die ITF-Juniorenturniere in der Schweiz?
Sie sind sehr wichtig. Und mit den jetzt anstehenden Veränderungen auf der Profitour werden sie für die Zukunft der Karriere der jungen Spieler noch wichtiger.

Ist es einfacher, im eigenen Land Weltranglistenpunkte zu holen als im Ausland?
Ja, absolut. Man kennt die Bedingungen, das Essen, befindet sich oft noch etwas in der eigenen Komfortzone. Man muss sich an gar nichts anpassen, viele müssen nicht einmal im Hotel schlafen, sondern können im eigenen Bett übernachten. Das alles macht es einfacher.

Sie haben die baldigen Veränderungen angesprochen. Wann werden sich die ersten Effekte auswirken?
Im Moment wissen wir alle noch nicht genau, wie die ganze Tour im Detail aussehen wird. Ich rechne aber damit, dass bis Ende 2019 erste Auswirkungen spürbar sind. Generell gilt: Wer in den Top 100 der Junioren-Weltrangliste steht, wird einen leichteren Übergang vom Nachwuchstennis zu den Erwachsenen haben.

Die ITF Luzern U18 Competition ist nun von Grade 5 auf Grade 4 aufgestiegen und schüttet damit heuer erstmals 60 Prozent mehr Rankingpunkte aus. Ein erster Schritt?
Genau. Für Swiss Tennis ist es wichtig, dass wir auf allen Stufen internationale Nachwuchsturniere austragen können. Neben der U18-EM in Klosters haben wir nun zwei Grade 2, ein Grade 4 und zwei Grade 5. Die Grade 5 sind sehr wichtig, damit die ganz Jungen erste Erfahrungen sammeln können und in den Grade 4 können sie sich weiterentwickeln. Es ist wichtig, dass sie so 5 bis 6 internationale Turniere pro Jahr im eigenen Land spielen können.

Das nächste Ziel des Luzerner Turniers wäre für 2019 der Sprung auf Grade 3. Damit verbunden sind aber enorme finanzielle Zusatzbelastungen, muss doch für Unterkunft und Verpflegung aufgekommen werden, was rund 20 000 Franken mehr kosten würde. Generell ist es aber an vielen Orten schwierig, Gelder für Nachwuchsevents zu generieren.
Manchmal verstehe ich es wirklich nicht, und ich finde es schade. Natürlich, im Nachwuchssport hat es noch keine Stars und es gibt deshalb keinen Return on Investment. Aber in vielen Firmen sitzen Leute, die sehr viel Bezug zum Nachwuchs haben und die eigentlich vermehrt solche Investitionen in die Zukunft tätigen sollten. Mit Ausnahme von Syntax und Fromm gibt es kaum Firmen, die sich regelmässig im Junioren-Tennis engagieren. Und wenn das jemand tut, dann ist es mehr eine Herzensangelegenheit.

Mit Dominic Stricker, Leandro Riedi und Jérôme Kym sind in Kreuzlingen und in Luzern drei der Nachwuchsspieler gemeldet, auf die viele Hoffnungen für die Zukunft ruhen. Was erwarten Sie von ihnen?
Das Ziel ist, dass mindestens einer von ihnen einen Turniersieg holt.

Interview Marco Keller
sport@luzernerzeitung.ch

13. ITF Luzern U18 Competition im TC Lido Luzern (1. bis 8. September): Samstag und Sonntag Qualifikation. Ab Montag: Hauptfeld. Freitag: Halbfinals Einzel, Final Doppel. Samstag: Finals Einzel.

ANZEIGE